

daß die Formen des Kirchenglaubens auch im alchemistischen Prozeß ihre Stelle hatten. So begann man, wie im Mittelalter allgemein üblich, die Tätigkeit mit einem frommen Spruch oder einem Gebet und schlug zur Abwehr teuflischen Einflusses über Ofen und Geräten das Kreuz.¹⁾

Das waren schließlich in vielen Fällen Äußerlichkeiten. Aber der Alchemist betrachtete seine Kunst durchaus als eine Gabe Gottes, eine Auffassung, die, schon von den Arabern vertreten, dem christlichen Bewußtsein im besonderen entsprach. Alchemistische Erkenntnisse erwachsen aus göttlicher Inspiration, sind Offenbarungen des heiligen Geistes, deren sich der einzelne erst würdig erweisen muß durch ein gläubiges Gemüt, das sich im Gebet an Gott wendet und seinen Frieden mit Gott geschlossen hat.²⁾ Daneben tritt freilich auch wie in Gebers *Summa Perfectionis* und zahlreichen anderen Schriften³⁾, die nüchtern-praktische Auffassung hervor, wonach ein gesunder kräftiger Körper, klarer Geist, Geduld und - Geld die notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten bilden. Alt und weitverbreitet war die Forderung, das gewonnene Gold nur zu Gott wohlgefälligen Zwecken, insbesondere zur Unterstützung Bedürftiger und zum Bau von Kirchen und Klöstern zu verwenden.⁴⁾

Auch in ihren theoretischen Ausführungen über die Entstehung der Welt, der Elemente und Metalle und des Steins der Weisen vermieden die Alchemisten fast durchweg, sich in Gegensatz zur kirchlichen Lehre zu setzen. Zunächst könnte man vermuten, daß die starke Verbreitung des Averroismus sich auch in alchemistischen Schriften bemerkbar gemacht hätte, sei es unmittelbar unter

¹⁾ Pj. Lull, *Practica ThCh.* 4 S. 155: *Idcirco fili in nomine illius Domini nostri, qui pro peccatoribus passus est mortem crudelem, incipe nostras alterationes philosophicas facere per hunc modum faciendo primo signum crucis, ne diabolus tibi noceat.*

²⁾ J. Rusta, *Turba Philosophorum* (Quellen u. Stud. 3. Gesch. d. Naturw. u. d. Medizin 1, 1931) S. 109, 205; Arnaldus de Villanova, *Rofarius* 2, Cap. 32; Geber, *Summa perfectionis* I-cap. 7 und zahlreiche andere Stellen.

³⁾ Geber, *Summa perfectionis* I cap. 1 ff.; Pj. Albertus Magnus, *De Alchimia ThCh.* 2 S. 428.

⁴⁾ Pj. Aristoteles, *De perfecto magisterio ThCh.* 3 S. 127; Pj. Johannes de Rupefissa, *Liber lucis ThCh.* 3 S. 289; Georg Ripley, *Liber 12 Portarum ThCh.* 3 S. 819 ufw.